

SM 180413 Dr. Michael Blume Gespräch 12.04.2018



qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\SM\SM 180413 Blume Michael\SM 180413 Blume Michael.docx
Stand 180413bdk>80416stk

Am Donnerstag, 12.04.2018 besuchte uns in Aichtal Dr. Michael Blume. Es entwickelte sich ein tiefgründiges Gespräch zwischen Karl Schlecht und Dr. Katrin Schlecht.

Er kannte uns schon seit seiner Rede beim Eduard Spranger Gymnasium bei der dortigen Verleihung "Weltethos Schule".

Er wohnt in Filderstadt und seine Tochter übt im FILUM.



Dr. Michael Blume wurde im April 2018 zum **Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung** berufen. Er ist Ansprechpartner für die Belange jüdischer Gruppen, aber auch für den Landtag, für Kommunen, Kirchen- und Moscheegemeinden sowie Bildungseinrichtungen. Weiterführende Informationen zu Dr. Blume sind zu finden unter <http://www.blume-religionswissenschaft.de/> sowie unter <https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/themen/beauftragter-gegen-antisemitismus/>.

Dr. Blume hat Religions- und Politikwissenschaften in Tübingen u.A. bei Küng und Kuschel studiert und ist dort auch eng mit Weltethos in Kontakt gekommen. Er ist ein erfahrener, hoch gebildeter und nicht nur bei den Israelitischen Religionsgemeinschaften Württemberg und Baden hochgeschätzter Experte für Religionsfragen.

Viele Partner der KSG aus Wissenschaft und Forschung sind ihm ebenfalls, zum Teil persönlich bekannt. Auch mit dem WEIT ist er in Kontakt und will dort gerne aktiv mitwirken im KSG – Sinne, laos Vertrauensbildung im Business mit der WE Idee. Primärer Partner ist naturgemäß die SWT.

Dr. Blume versteht sich ganz klar als **Weltethos-Ambassador** und bietet hier der KSG seine "Botschaftertätigkeit" an. (s WD 50419)

Er erwähnt, dass auch er die **Weltethosrede von Ministerpräsident Kretschmann** mitformuliert habe. MP Kretschmann hat sich damals gegen den Rat von Dr. Blume entschieden, in seiner Rede das Wort "Weltethos" zu erwähnen. Er fürchtete als MP in Tübingen Probleme angesichts dortiger nicht Küng freundlicher konfessioneller Fakultäten. Ihm stehe es als gewählter Souverän nicht zu, in innerkirchlichen Debatten Position zu beziehen. KS erwähnte dass er die einende Funktion der WE Idee hätte betonen sollen – nicht nur wie an einem aktuellen Grünen Parteitag zur inneren Harmonie und Zusammenhalt aufzurufen (Rede auf Download SM 170220)

Dr. Blume teilt zu Gänze die Einschätzung der KSG, dass der Tübinger Lehrstuhl Weltethos zur philosophischen Fakultät gehören sollte. Weltethos ist vielmehr eine philosophische, denn religiöse Betrachtungsweise.

Dr. Blume wird am 25.04.2018 in Heidelberg seine Antrittsrede halten mit dem Titel **"Was ist Antisemitismus, und warum muss man ihn besonders bekämpfen?"**.

Er wird in dieser Rede auf die sieben Noachidischen Gebote eingehen. Das siebte Gebote – Einführung von Gerichten als Ausdruck der Wahrnehmung des Rechtsprinzips – begründet den Semitismus, als Gegensatz zum Antisemitismus. Gemäß dem Talmud gelten diese Noachidischen Gebote als allgemeines religiöses und ethisches Recht für alle Menschen, unabhängig von jeder

Religion oder staatlichen Ordnung (weitere Infos unter https://de.wikipedia.org/wiki/Noachidische_Gebote). Das Manuskript wird er KSG zur Verfügung stellen.

Dr. Blume ist auch Verfasser vielbeachteter Publikationen. Mit seiner aktuellen Veröffentlichung “Der Islam in der Krise” war er in 2017 sogar in der Spiegel Sachbuch-Bestsellerliste vertreten.